



Die Ärztliche Direktorin der Wertachkliniken – hier das Haus in Schwabmünchen – unterstützt die Pläne für einen Neubau. Foto: Karl Rosengart

„Das Gutachten spricht uns aus dem Herzen.“

Dr. Marleen Pfeiffer, Ärztliche Direktorin der Wertachkliniken

„Es wäre schön, wenn die Bäder so groß wären, dass die Pflegekraft nicht in der Dusche stehen müsste, um an den Patienten heranzukommen.“

Cornelia Geppert, Pflegedienstleiterin

Neue Klinik: „Riesenchance“ und „Vision“

Wie die Mitarbeiter auf das neue Konzept für die Wertachkliniken in Schwabmünchen und Bobingen reagieren und was sie sich in einem neuen Haus wünschen.

Von Carmen Janzen

Schwabmünchen/Bobingen Zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren zur Sondersitzung des Kreistages in Schwabmünchen gekommen, sie wollten die Informationen über die Zukunft der Wertachkliniken aus erster Hand erfahren. Ganz überrascht waren sie von der Idee eines Neubaus am Abend nicht, Klinik-Chef Martin Gösele hatte sie vorab bereits im Groben über die Ergebnisse des Strategiekonzepts der Krankenhausberatung in Kenntnis gesetzt. Vom Vorschlag eines Neubaus waren sie angetan, wie sich in Gesprächen nach der Sitzung zeigte.

Die Ärztliche Direktorin der Wertachkliniken, Dr. Marleen Pfeiffer, vertrat die Ärzteschaft in der Sitzung. Sie machte deutlich, dass die aktuellen Bedingungen für die Beschäftigten in einem kleinen Krankenhaus im Arbeitsalltag immer

schwieriger würden. Es gebe zahlreiche Vorgaben, die sich als große Einheit besser erfüllen ließen.

„Das Gutachten spricht uns aus dem Herzen“, sagte sie. In einem Neubau könnten beispielsweise Schwerstverletzte im Schockraum besser versorgt werden, wenn der Bauchchirurg direkt vor Ort und nicht nur in der Nähe im Partnerkrankenhaus sei. „Mit einem Neubau könnten wir der Bevölkerung eine höhere Versorgungstufe anbieten“, sagte Marleen Pfeiffer. Daneben sprach sie sich für attraktive Arbeitsbedingungen „mit modernen Arztzimmern, akzeptablen Dienstzimmern oder gar einer Kantine“ aus.

Pflegedienstleiterin Cornelia Geppert vertrat die Pflegekräfte, die mit rund 400 Beschäftigten die größte Berufsgruppe an den Wertachkliniken sind. Ihr Fazit: „Das Konzept ist eine Riesenchance und der richtige Weg.“ Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seien das wertvollste Gut. „Klat-



Dr. Marleen Pfeiffer ist die Ärztliche Direktorin der Wertachkliniken. Fotos: Matthias Baumgartner

schfen vom Balkon reicht nicht mehr, wir müssen den Mitarbeitern etwas bieten, um sie zu halten. Es ist unser Auftrag, einen attraktiven Arbeitsplatz zu schaffen in einem Umfeld, in dem sie professionell diese Pflege leisten können.“

Von einem Neubau erhofft sie sich Er-



Größere Patientenzimmer und größere Bäder fordert Pflegedienstleiterin Cornelia Geppert.

leichterungen für die Pflegekräfte vorwiegend durch bessere bauliche Strukturen. Sie fordert in erster Linie größere Patientenzimmer und größere Bäder: „Momentan muss die Pflegekraft entscheiden, ob sie den Pflegewagen, den Rollstuhl oder doch die Aufstehhilfe mit ins Zimmer

nimmt. Alles zusammen hat keinen Platz. Und es wäre schön, wenn die Bäder so groß wären, dass die Pflegekraft nicht in der Dusche stehen müsste, um an den Patienten heranzukommen.“

Zudem hätte die Pandemie die Notwendigkeit von Schleusen vor den Zimmern aufgezeigt, damit sich die Pflegekräfte nicht im Flur umziehen müssen. Beratungszimmer hält Cornelia Geppert für ebenso sinnvoll wie schöne Aufenthaltsräume. Beide Vertreterinnen erhielten von den Beschäftigten viel Applaus und Zustimmung für ihre Äußerungen in der Sondersitzung.

Für die Patienten wünscht Klinik-Chef Gösele im Neubau viele Einbettzimmer: „Die Dreibettzimmer, die wir standardmäßig haben, sind längst kein Standard mehr.“ Ein Neubau schaffe bessere Strukturen, modernere Arbeitsplätze und mehr Komfort für die Patienten, sagte er. „Der Neubau ist eine tolle Vision.“